



# Geschäftsbericht 2002

AXA VERSICHERUNG AG



# Kennzahlen

	2002	2001
Beitragseinnahmen brutto		
– in Mio. Euro	2.667	2.937
– Veränderung in %	–9,2	0,9
– Selbstbehalt in %	84,4	84,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
– in Mio. Euro	1.667	2.114
– in % der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R.	73,7	85,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
– in Mio. Euro	747	804
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	33,2	32,6
Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.	203,5	202,2
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	216,2	204,6
Kapitalanlagen in Mio. Euro	6.070	6.559
Netto-Verzinsung* in %	6,4	13,2
Jahresüberschuss in Mio. Euro	65,1	57,2
Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro	65,2	241,4
Dividende in Euro je Stückaktie		
– Stammaktie	0,87	0,87
– Vorzugsaktie	0,93	0,93
– Bonus jeweils	0,36	3,72
– Stammaktie Garantiedividende	4,14	4,14
– Vorzugsaktie Garantiedividende	4,20	4,20
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	134,23	134,23
Eigenkapital		
– in Mio. Euro	944,8	1.121,0
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	42,0	45,4
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	2.783	2.749

f. e. R. = für eigene Rechnung

\* ohne Depotforderungen



# Geschäftsbericht 2002

## Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat und Vorstand	4	Industrie-Beirat	5	Lagebericht	9	Überblick über den Geschäftsverlauf	9	Privat- und Gewerbekundengeschäft	10	Industrie- und Firmenkunden- geschäft	11	Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	12	Beitragseinnahmen	12	Schadenver- lauf	13	Kostenverlauf	13	Kapitalanlagen	13	Jahresüberschuss	16	Eigenkapital- ausstattung	16	Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen	17	In Rückdeckung übernommenes Geschäft	18	Risiken der zukünftigen Entwicklung	19	Sonstige An- gaben	23	Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003	24	Gewinnverwendungsvorschlag	25	Bericht des Aufsichtsrats	26	Jahresabschluss	28	Bilanz zum 31. Dezember 2002	28	Gewinn- und Verlustrechnung	32	Anhang	34	Bestätigungsvermerk des Abschluss- prüfers	59	Teilkonzernabschluss	61	Adressen	65
---------------------------	---	------------------	---	-------------	---	--	---	-----------------------------------	----	--	----	-----------------------------------	----	-------------------	----	---------------------	----	---------------	----	----------------	----	------------------	----	------------------------------	----	---	----	---	----	-------------------------------------	----	-----------------------	----	-------------------------------------	----	----------------------------	----	---------------------------	----	-----------------	----	------------------------------	----	-----------------------------	----	--------	----	---	----	----------------------	----	----------	----

# Aufsichtsrat

**Claas Kleyboldt** (Vorsitzender)

Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG  
Köln

**Christof W. Göldi** (stellv. Vorsitzender)

Directeur International der AXA  
Paris

**Georg Bauer**

Mitglied des Vorstands der debis AG  
Berlin

**Uwe Beckmann**

Angestellter  
Hannover

**Dr. Rudolf Holdijk**

Münster  
bis 30. Juni 2002

**Patrick Lemoine**

Directeur Technique Non-Life Business der AXA  
Paris

**Herbert Mayer**

Angestellter  
Karlsruhe

**Manfred Remmel**

Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG  
Essen

**Rolf Richter**

Rechtsanwalt  
Köln  
seit 1. Juli 2002

**Dr. Heinz-Gerd Stein**

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG  
Duisburg

# Vorstand

**Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender  
Finanzen, Konzernkommunikation,  
Konzern-Projektmanagement

**Frank J. Heberger**

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

**Dr. Markus Hofmann**

Industrie- und Firmenkundengeschäft, Rückversicherung

**Dr. Frank W. Keuper**

Privat- und Gewerbekundengeschäft, Schaden

**Rolf Richter**

bis 30. Juni 2002

**Norbert Rohrig**

Betriebsorganisation, Informationssysteme

**Dr. Werner Schimming**

bis 31. Dezember 2002

**Jutta Stöcker**

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern

**Andreas Torner**

Vertrieb, Marketing  
seit 1. Juli 2002

**Dr. Dieter Murmann**

Vorsitzender  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der J. P. Sauer & Sohn Maschinenbau  
Beteiligungsgesellschaft mbH  
Kiel

**Dr. Klaus Asche**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
AON Jauch & Hübener GmbH  
Hamburg

**Dr. Michael Becker**

Mitglied des Vorstands der Merck KGaA  
und Geschäftsführer der Merck  
Versicherungsvermittlung GmbH  
Darmstadt

**Pieter Berkhout**

Hamburg

**Dr. Johan A. Binder**

Aug. Bolten Wm. Miller's Nachfolger  
Hamburg

**Dr. Jens-Jürgen Böckel**

Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Tengemann  
Mülheim/Ruhr

**Prof. Dr. Clemens Börsig**

Mitglied des Vorstands/Chief Financial Officer  
der Deutsche Bank AG  
Frankfurt/Main

**Bernd J. Breloer**

Mitglied des Vorstands der RWE-Rheinbraun AG  
Köln

**Georg Freiherr von und zu Brenken**

Freiherr von und zu Brenken'sche Verwaltung  
Büren-Brenken

**Peter Bühring-Uhle**

Geschäftsführer der Bühring-Uhle Consulting GmbH  
Düsseldorf

**Dr. Ralf Corsten**

Mitglied des Vorstands der TUI AG  
Hannover

**Dr. Michael E. Crüsemann**

Mitglied des Vorstands des Otto Versands (GmbH & Co.)  
Hamburg

**Kurt Döhmel**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Shell Deutschland Holding GmbH  
Hamburg

**Rüdiger Dollhopf**

Sprecher der Geschäftsführung der Rhodia Acetow GmbH  
Freiburg

**Klaus Edelmann**

Mitglied des Vorstands der Dynamit Nobel AG  
Troisdorf

**Ludwig Feldrappe**

Generalbevollmächtigter der Bilfinger Berger AG  
Mannheim

**Dr. Adolf Franke**

Mitglied des Vorstands  
der Westdeutschen Landesbank Girozentrale  
Düsseldorf

**Dr. Friedrich W. Fröhlich**

Deputy Chairman/Chief Financial Officer der Akzo Nobel nv  
Arnhem/Niederlande

**Bernhard Gertz**

Bundvorsitzender  
des Deutschen Bundeswehr-Verbands e.V.  
Bonn

**Dr. Dieter Höll**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Karl Höll GmbH & Co. KG  
Langenfeld

**Dieter Johannsen-Roth**

Gesellschafter der 1. Step Consulting GmbH  
Köln

**Pieter M. J. de Jong**

Perchtoldsdorf/Österreich

**Peter Jungen**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Peter Jungen Management-Holding GmbH  
Köln

**Werner Kirchgässer**

Bergisch Gladbach

**Rainer Klee**

Frankfurt/Main

**Jan Kleinewefers**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Kleinewefers Beteiligungs-GmbH  
Krefeld

**Andreas Kley**

Mitglied des Bereichsvorstands  
der Siemens AG – Energieerzeugung KWU  
Erlangen

**Dr. Karl-Ludwig Kley**

Mitglied des Vorstands der Deutsche Lufthansa AG  
Köln

**Dr. Jürgen Kohnke**

Persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Pfeifer & Langen  
Köln

**Rudolf Kretz-Manteuffel**

Mitglied des Vorstands der Rütgers AG  
Essen

**Claus Mänz-Siebje**

stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Diehl Stiftung & Co.  
Nürnberg

**Dr. Dirk Matthey**

Mitglied des Vorstands der IVG Immobilien AG  
Bonn

**Hans W. Mayer**

Gumasol Werke Dr. Mayer GmbH & Co.  
Germersheim

**Dr. Jochen Melchior**

Vorsitzender des Vorstands der Steag AG  
Essen

**Dr. Achim Middelschulte**

Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG  
Essen

**Christian H. Molsen**

Linde AG  
Wiesbaden

**Dr. Karl Josef Neukirchen**

Vorsitzender des Vorstands der mg technologies ag  
Frankfurt/Main

**Hans-Botho von Portatius**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Kappa IT Ventures Beteiligungs GmbH  
Bonn

**Hermann Graf von Pückler**

Geschäftsführer der Eurotechnik GmbH  
Vertriebsgesellschaft für Industrieanlagen  
München

**Dr. Klaus Ridder**

Mitglied des Vorstands der Stinnes AG  
Mülheim/Ruhr

**Prof. Dr. Karlheinz Rösener**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wülfrath-Gruppe  
Düsseldorf

**Philipp Otto Fürst zu Salm-Horstmar**

Fürstlich Salm-Horstmar'sche Rentkammer  
Coesfeld

**Werner Schaurte-Küppers**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Hülskens GmbH & Co. KG  
Wesel

**Norbert Schmelzle**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG  
Bremen

**Dr. Klaus-Jürgen Schmieder**

Vorsitzender der Geschäftsleitung  
der Messer Griesheim GmbH  
Krefeld

**Dr. Peter Schörner**

Mitglied des Vorstands der RAG AG  
Essen

**Nikolaus W. Schües**

Partner der F. Laeisz Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co.  
Hamburg

**Peter von Siemens**

Mitglied des Aufsichtsrats der Siemens AG  
München

**Dr. Rudolf Staudigl**

Geschäftsführer der Wacker-Chemie-GmbH  
München

**Dr. Klaus Sturany**

Mitglied des Vorstands der RWE AG  
Essen

**Dr. Horst Teltschik**

Beauftragter des Vorstands der BMW AG  
Rottach-Egern

**Dr. Hans Tepohl**

Persönlich haftender Gesellschafter  
der Otto Fuchs Metallwerke KG  
Meinershagen

**Prof. Dr. Helmut Thoma**

Medienberater  
Düsseldorf

**Dr. Klaus Trützscher**

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH  
Duisburg

**Alfred Umdasch**

Umdasch AG  
Amstetten/Österreich

**Wolfgang Urban**

Vorsitzender des Vorstands der Karstadt Warenhaus AG  
Essen

**Knut Wehner**

Mitglied des Vorstands der Travel24.com AG  
München

**Moritz Weig**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Moritz J. Weig GmbH & Co. KG  
Mayen

**Werner Wiedel**

Wiesbaden

**Dr. Walter Wübben**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der ABG Allgemeine Bauträgersgesellschaft mbH & Co. KG  
Köln

**Hans Jakob Zimmermann**

Vorsitzender des Vorstands der Lurgi Lentjes AG  
Ratingen

## Neuorganisation des Beirates

Der AXA Konzern hat sich in den vergangenen Jahren vom spartenorientierten Versicherer zum integrierten Finanzdienstleister entwickelt, der schwerpunktmäßig Lösungen zu den Themen Versicherung, Altersvorsorge und Vermögensmanagement anbietet. Dieser strategischen Neuausrichtung wurde die bisherige Beiratsstruktur, die aus einem Industrie-Beirat bei der AXA Versicherung AG und einem Lebensversicherungs-Beirat bei der AXA Lebensversicherung AG bestand, nicht mehr gerecht. Deshalb hat sich der AXA Konzern entschlossen, die bisherigen Beiräte zum 31. Dezember 2002 aufzulösen und ab 2003 durch einen neuen Konzern-Beirat zu ersetzen.

Das neue, insgesamt rund 60 Personen starke Gremium setzt sich wiederum aus engagierten Managementpersönlichkeiten, führenden Vertretern aus Forschung und Lehre sowie kon-

struktiven Meinungsführern der Gesellschaft zusammen. Gemeinsam mit dem Vorstand berät der Konzern-Beirat über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Tendenzen, Marktentwicklungen und deren Folgen sowie über strategische Weichenstellungen für das Unternehmen. Dies erfolgt kundenbezogen und nicht mehr spartenorientiert.

Die letzte Sitzung des bisherigen Industrie-Beirats fand im November 2002 in Köln statt. Dabei sprach der Vorstand den größtenteils langjährigen Mitgliedern, von denen einige auch dem neuen Konzern-Beirat angehören werden, seinen Dank für ihren effizienten und konstruktiven Rat aus.



## Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss unserer Gesellschaft verbesserte sich im Geschäftsjahr 2002 trotz der weiterhin schwierigen Kapitalmarktlage sowie der Flut- und Sturmschäden, die im Sommer und im Herbst des vergangenen Jahres entstanden, um 13,8% auf 65,1 Mio. Euro. Diese erfreuliche Entwicklung ist insbesondere auf unsere konsequent betriebene Sanierungspolitik und die dadurch erreichte Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses auf -169,8 Mio. Euro (2001: -454,6 Mio. Euro) zurückzuführen. Außerdem traten 2002 merklich weniger Großschäden ein. Die Verbesserung der Versicherungstechnik zeigt sich auch deutlich in der Veränderung der Schwankungsrückstellung: Im Gegensatz zu den Entnahmen der Vorjahre haben wir ihr im vergangenen Geschäftsjahr entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen 81 Mio. Euro zuführen müssen.

Im Kapitalanlageergebnis von 356,0 Mio. Euro (2001: 788,0 Mio. Euro) spiegelt sich deutlich die anhaltend schlechte Situation der nationalen und internationalen Kapitalmärkte wider.

Wie bereits im Vorjahr haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b Abs. 2 des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden jedoch bestimmte Wertpapiere nur bei Erwerb dem Anlagevermögen zugeordnet. Hierdurch wurde unsere Ertragslage beeinflusst.

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich um 58,1 Mio. Euro auf +18,9 Mio. Euro. Dies hatte im Wesentlichen zwei Gründe: Im Berichtsjahr wurde die Übertragung des Versicherungsbestandes der ehemaligen Albingia-Zweigniederlassung Frankreich in Straßburg auf die AXA, Paris, wirksam und damit auch der Kaufpreis fällig; außerdem erhielten wir von der AXA Corporate Solutions den vereinbarten finanziellen Ausgleich für den Verzicht zur Erneuerung des Geschäfts mit nominierten Großkunden.

Der außerordentliche Geschäftsjahresaufwand von 7,9 Mio. Euro ist auf die Schließung unserer Betriebsstätte Lübeck zurückzuführen. Mit dieser Maßnahme wurde die bereits 1996 eingeleitete organisatorische Zusammenlegung von Standorten umgesetzt.

Der Geschäftsverlauf 2002 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro

	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-169,8	-454,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-81,0	21,9
Kapitalanlageergebnis	356,0	788,0
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen	18,9	-39,2
Außerordentlicher Ertrag aus dem Verkauf von Versicherungsbeständen	-	0,8
Außerordentlicher Aufwand	-7,9*	-71,9**
Überschuss vor Steuern	116,2	245,0
Steuern	-51,1	-187,8
Jahresüberschuss	65,1	57,2

\* Schließung der Betriebsstätte Lübeck

\*\* Beinhaltet im Wesentlichen den Verschmelzungsverlust der ehemaligen Sicher Direct

Unser Versicherungsgeschäft unterteilen wir in zwei Bereiche, das Privat- und Gewerbekundengeschäft einerseits und das Industrie- und Firmenkundengeschäft andererseits. In diesen beiden Geschäftsfeldern verlief die Entwicklung wie folgt:

### **Privat- und Gewerbekundengeschäft**

Marktweit wurde das Jahr 2002 in den Sparten des Privat- und Gewerbekundengeschäfts durch zwei Einflüsse bestimmt: Naturkatastrophen wie die Hochwasserschäden in den ostdeutschen Bundesländern im Sommer und die kräftigen Stürme im Herbst sowie wieder gestiegene Verluste in der Kraftfahrtversicherung. Die Trendwende, die sich 2001 nach den starken Preiseinbrüchen der Vorjahre in diesem Segment abgezeichnet hatte, setzte sich im vergangenen Jahr trotz vielfacher Sanierungsmaßnahmen und Beitragsanpassungen im Markt nur begrenzt fort.

Unsere Gesellschaft hat ungeachtet dieser Entwicklung ihre Maßnahmen in Richtung Ertrag in der Kraftfahrtversicherung 2002 konsequent weitergeführt. Eine strikte Sanierung der Hauptverlustquellen und moderate Beitragsanpassungen im Bestand haben uns bei dieser Zielsetzung unterstützt. Mit dem Einstieg in den Niedrigpreissektor im Herbst 2002 wurde ein wesentlicher Meilenstein der AXA Strategie verwirklicht, für das Privat- und Gewerbekundengeschäft zwei unterschiedliche Produktlinien – eine für serviceorientierte und eine für preisorientierte Kunden – zu installieren. Dadurch und mit der gleichzeitigen technischen Einbindung des Direktvertriebs ist es der AXA Deutschland möglich, über alle bestehenden Vertriebswege (Vermittlerschaft, Makler, Call-Center, Internet) verschiedenste Kundengruppen anzusprechen.

Die Beitragseinnahmen der gesamten Kraftfahrtsparte lagen im Geschäftsjahr 2002 vornehmlich durch Sanierungen im Flottengeschäft unter dem Vorjahresniveau. Durch unsere Sanierungs- und Bestandspflegemaßnahmen verbesserte sich die Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr weiter. Mit dieser Entwicklung konnten wir uns von der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft prognostizierten Marktentwicklung abkoppeln. Während die Schadenquote in der Kraftfahrtversicherung 2002 marktweit lediglich um 0,4 % sank, verbesserte sie sich bei unserer Gesellschaft um 10 Prozentpunkte auf 73,7 %.

In der Sach- und Haftpflichtversicherung des Privat- und Gewerbekundengeschäfts konnte bei im Wesentlichen unveränderten Einflussfaktoren wie der verhaltenen Konjunktur-entwicklung und einem fortgesetzten starken Preis- und Konditionenwettbewerb das Beitragsniveau des Vorjahres nicht gehalten werden. In der gewerblichen Haftpflichtversicherung verstärkte sich der Beitragsrückgang durch die von uns gewollte Trennung von schlecht verlaufenden Segmenten.

Der gute Schadenverlauf des Vorjahres wiederholte sich nicht. Das lag zum einen an dem Jahrhunderthochwasser der Elbe im Sommer 2002, das in Ostdeutschland zu erheblichen Schäden führte. Zum anderen war das Jahr durch eine außergewöhnlich große Anzahl von oftmals regionalen, teilweise aber auch bundesweiten Stürmen wie zum Beispiel der Windhose in Berlin und dem Herbststurm „Jeanett“ geprägt. Die in den Vorjahren eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen in speziellen Haftpflichtsegmenten zeigten bereits erste Erfolge.

Im dritten großen Segment des Privat- und Gewerbekundengeschäfts, der Unfallversicherung, verringerten sich die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr. Eine Ausnahme bildete die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr, in der sowohl das Beitragsvolumen als auch der Ertrag das Vorjahresniveau übertrafen. Durch die Einführung neuer Produkte haben wir im Berichtsjahr das Unfallversicherungssportefeuille weiter ausgebaut.

Insgesamt belief sich das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privat- und Gewerbekundengeschäft im Jahr 2002 auf 1,71 Mrd. Euro (2001: 1,77 Mrd. Euro). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war wie im Vorjahr negativ.

### **Industrie- und Firmenkundengeschäft**

In der Industrie- und Firmenkundenversicherung verfolgt unsere Gesellschaft die Strategie, sich streng auf Ertrag bringendes Geschäft zu konzentrieren und die versicherungstechnischen Ergebnisse nachhaltig zu verbessern. Dieses ist schon aus dem Grund notwendig, dass die Kapitalmärkte nach ihren tiefen Einbrüchen seit nunmehr drei Jahren als Quelle zum Verlustausgleich weitgehend ausfallen. Spätestens seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 und den

Sturm- und Hochwasserschäden des Sommers 2002 hat sich marktweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Industrie- und Firmenkundenversicherung nach zahlreichen Verlustjahren als Folge des verschärften Preis- und Bedingungswettbewerbs wieder zur Rentabilität zurückfinden muss.

Die Sanierungsmaßnahmen sind auf Kunden- und Maklerseite verständlicherweise nicht nur auf Zustimmung gestoßen. Teilweise wurden Vorwürfe laut, die Versicherer seien neuerdings zu risiko- oder innovationsscheu. Die AXA Versicherung hat sich im Jahre 2002 dieses Themas sehr intensiv und gewissenhaft angenommen und ist offen auf Kunden und Makler zugegangen. Dabei wurden die Grundsätze unserer Geschäftspolitik erläutert und diskutiert. In zahlreichen Veranstaltungen und Treffen konnten die Standpunkte ausgetauscht werden, was zu einem besseren gegenseitigen Verständnis geführt hat.

Im Jahr 2002 konnten wir in unserem Bestand erfreuliche Erfolge bei der Sanierung erzielen: Zum einen gelang es uns vielfach, notwendige Beitragsanpassungen zu vereinbaren. Zum anderen ist die Gewinnung von ertragreichem Neugeschäft in unseren bevorzugten Kundensegmenten – bei strikter Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien – ein gleichwertiges Ziel unserer Strategie. Zudem untersuchen wir systematisch alle Kosteneinsparungspotenziale, zum Beispiel durch Prozessoptimierung, Vermeidung von Doppelarbeiten zwischen Versi-

cherungsgesellschaft und Makler oder arbeitsorganisatorischer Trennung des individuellen vom standardisierbaren Geschäft. Des Weiteren arbeiten wir im Maklergeschäft an Verbesserungen im Cash Management, um unsere offenen Posten und Außenstände in diesem Bereich zu verringern. Denn zu oft fungieren wir als Versicherungsunternehmen noch als kurzfristiger Fremdkapitalgeber.

Zum Jahresbeginn 2002 haben wir wie angekündigt das Recht zur Vertragserneuerung bei nominierten Großkunden an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions veräußert. Dieses Geschäft hatte ein Beitragsvolumen von rund 250 Mio. Euro. Im Zuge der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und der Ausrichtung der einzelnen Bereiche nach Ertragspotenzialen haben wir darüber hinaus das Geschäft mit reinen Sport- und Entertainmentversicherungen im Herbst 2002 eingestellt.

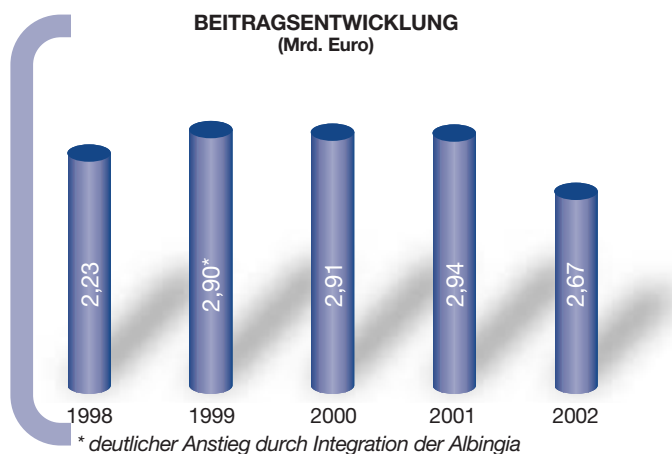
Insgesamt ging das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten deutschen Industrie- und Firmenkundengeschäft im Jahr 2002 vornehmlich wegen der Abgabe des Geschäfts mit nominierten Großkunden auf 769 Mio. Euro (2000: 911 Mio. Euro) zurück. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung war im Gegensatz zum Vorjahr positiv.

# Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

## Beitragseinnahmen

Die Brutto-Beitragseinnahmen unserer Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf 2,67 Mrd. Euro. Der Hauptgrund für diesen erwarteten Rückgang von 9,2% war die bereits erwähnte Abgabe des Großkundengeschäfts. Außerdem wurde 2002 die Übertragung des Versicherungsbestandes der früheren Albingia-Zweigniederlassung in Straßburg auf die AXA, Paris, wirksam. Im indirekten Geschäft wuchsen demgegenüber die Beiträge durch Neuabschlüsse mit Gesellschaften der AXA Gruppe um 8,7%.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:



in Mio. Euro

in Mio. Euro	2002	Veränderung %	Anteil %
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfallversicherung	228	-2,0	9,1
Haftpflichtversicherung	497	-13,6	19,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	525	-7,7	20,8
sonstige Kraftfahrtversicherungen	337	-4,0	13,4
Feuer- und Sachversicherungen	710	-11,1	28,2
davon Feuerversicherung	130	-19,1	5,2
davon verbundene Hausratversicherung	125	-1,3	5,0
davon verbundene Gebäudeversicherung	170	+1,6	6,7
davon sonstige Sachversicherungen	286	-17,1	11,3
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	151	-25,3	6,0
Kredit- und Kautions-Versicherung	1	-37,2	0,1
sonstige Versicherungen	71	-0,9	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>2.520</b>	<b>-10,1</b>	<b>100,0</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	147	+8,7	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.667</b>	<b>-9,2</b>	

### Schadenverlauf

Trotz der starken Belastung durch Hochwasser- und Sturmschäden im Berichtsjahr konnten wir die Brutto-Schadenaufwendungen um 26,0% auf 1,98 Mrd. Euro reduzieren. Dies ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung unserer Sanierungsmaßnahmen, weniger Großschäden im Industrie-, Firmen- und Gewerbekundengeschäft sowie die Abgabe des Geschäfts mit nominierten Großkunden an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions zurückzuführen. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich dementsprechend deutlich auf 73,8% (2001: 91,0%). Netto ging die Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich auf 73,7% (2001: 85,4%) zurück.

### Kostenverlauf

Das im Herbst 2001 im AXA Konzern eingeleitete Kostensenkungsprogramm zeigte im Berichtsjahr deutliche Erfolge und ermöglichte unserer Gesellschaft, die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8,9% auf 792 Mio. Euro zu senken. Wegen der gleichzeitig geringeren Beitragseinnahmen verbesserte sich die Brutto-Kostenquote nur geringfügig auf 29,5% (2001: 29,6%).

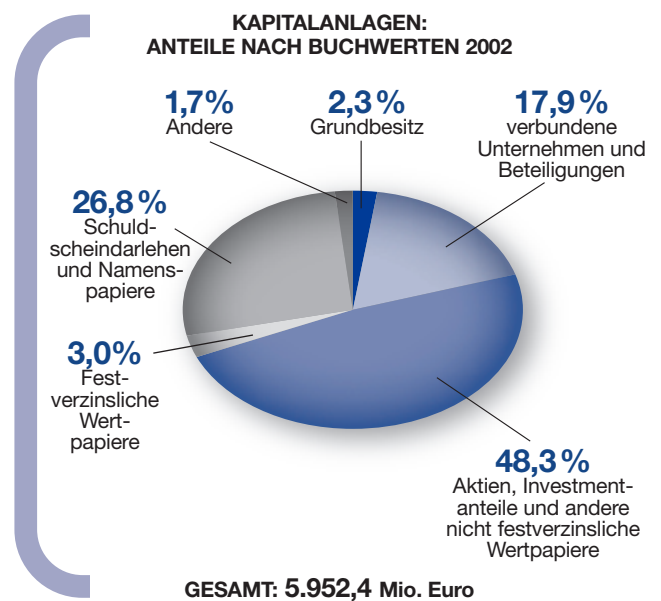
### Kapitalanlagebestand

Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch eine Fortsetzung der Baisse an den Aktienmärkten als Folge eines schwachen Weltwirtschaftswachstums und das enttäuschte Vertrauen der Anleger durch eine Serie von Bilanzierungsskandalen. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung wurde in der zweiten Jahreshälfte weiter geschürt durch die zunehmende Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf.

Als Konsequenz daraus hat der deutsche Aktienmarkt mit seinem dritten Jahresverlust in Folge geschlossen. Der Deutsche Aktienindex (DAX), der Anfang 2002 bei 5.160 Punkten notierte, fiel im Jahresverlauf um 43,9% auf 2.893. Damit bildete er das Schlusslicht im internationalen Vergleich. Die europäischen Aktienindizes, gemessen am EuroStoxx 50, haben mit einem Kursverlust von 37,3% deutlich weniger nachgegeben. Noch geringer waren die Verluste in den USA, wo der Dow Jones gegenüber Vorjahresniveau um 16,9% gefallen ist.

Mit festverzinslichen Wertpapieren konnten im abgelaufenen Jahr erneut Gewinne erzielt werden. In allen Laufzeitbereichen erreichten die Renditen das niedrigste Niveau seit Jahren, was zu entsprechenden Kursgewinnen dieser Wertpapiere führte. So führte beispielsweise der Zinsrückgang 10-jähriger Bundesanleihen von 5,0% auf 4,2% zu einem Kursgewinn von etwa 6%.

Der Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen verringerte sich bei unserer Gesellschaft im Jahr 2002 um 488,6 Mio. Euro oder 7,4% auf 6,1 Mrd. Euro. Der Rückgang ist insbesondere auf den Abgang der ausländischen Zweigniederlassung Straßburg und auf den Übergang von Geschäftsteilen auf die AXA Corporate Solutions zurückzuführen.



## Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2002	2001
Grundbesitz	133,9	134,5
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.063,1	975,3
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.874,6	2.675,2
Festverzinsliche Wertpapiere	177,4	430,5
Hypotheken	67,6	72,5
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.599,2	1.714,5
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	35,5	437,5
<b>Summe</b>	<b>5.952,4</b>	<b>6.441,1</b>

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2002	2001
Grundbesitz	263,8	305,9
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.821,1	2.074,5
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.457,7	2.848,5
Festverzinsliche Wertpapiere	185,6	452,9
Hypotheken	72,5	75,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.692,4	1.759,3
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	35,5	437,5
<b>Summe</b>	<b>6.529,7</b>	<b>7.955,3</b>

Trotz der Schwächen an den internationalen Aktienmärkten haben wir unser Anlageverhalten nicht verändert, weil wir als langfristig orientierter Anleger von der Attraktivität der Aktie im Vergleich zu festverzinslichen Wertpapieren überzeugt sind. Die Finanzkraft der Gruppe gibt uns die notwendige Stärke, auch eine Phase, die durch nachhaltige Kursverluste geprägt ist, zu verkraften, ohne sich auf den Tiefstständen von Aktienengagements trennen zu müssen.

Wir sind überzeugt, dass sich die hohen Volatilitäten und übertriebenen Kursverluste an den Aktienmärkten mittelfristig wieder korrigieren werden und unsere Gesellschaft auch in Zukunft von den nachhaltig positiven Erträgen aus Aktieninvestments profitieren wird.

Unter Berücksichtigung des gesamten Neuanlagevolumens von 1,3 Mrd. Euro (2001: 1,4 Mrd. Euro) bildeten mit 0,8 Mrd. Euro oder 66% die Rentenpapiere den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 3,5 Mrd. Euro oder 58% der gesamten Kapitalanlagen.

Der Bestand an Aktien und Aktienfonds ging um 73 Mio. Euro zurück, vorwiegend bedingt durch den Abgang der ausländischen Zweigniederlassung Straßburg. Aufgrund des geringeren Gesamtbestandes stieg die Aktienquote dennoch geringfügig auf Buchwertbasis von 23,7% auf 24,3%. Nach Marktwerten sank die Aktienquote gemäß der rückläufigen Kapitalmarktentwicklung von 20,6% auf 15,6%.

## Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	Zugänge	Abgänge	Nettozugang
Grundbesitz	33,6	30,9	2,7
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	218,2	93,9	124,3
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	483,9	276,7	207,2
Festverzinsliche Wertpapiere	129,1	382,3	-253,2
Hypotheken	1,0	6,0	-5,0
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	384,5	486,5	-102,0
Sonstige Kapitalanlagen	0,3	0,4	-0,1
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	401,9	-401,9
<b>Summe</b>	<b>1.250,6</b>	<b>1.678,6</b>	<b>-428,0</b>

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2002 auf 577 Mio. Euro. Das waren 9,7 % der Buchwerte. Aufgrund der negativen Aktienmarktentwicklung ist der Wert des Gesamtportfolios im Geschäftsjahr 2002 um 937 Mio. Euro gesunken. Von den gesamten Bewertungsreserven entfielen 456 Mio. Euro (2001: 1,4 Mrd. Euro) auf die Substanzwerte Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Der auf Beteiligungen entfallende Teil in Höhe von 759 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 107 Mio. Euro. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserven unterliegen diese Bestände einem Wiederanlagerisiko.

### Kapitalanlageergebnis

Aufgrund des ungünstigen Verlaufs der Kapitalmärkte verringerte sich das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen sowie vor Abzug des technischen Zinsertrags – vorwiegend aufgrund des geringeren außerordentlichen Ergebnisses um 52,7 % auf 398,6 Mio. Euro. Hiervon entfielen auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen 334,9 Mio. Euro (2001: 432,8 Mio. Euro).

Deutlich geringer als im Vorjahr fiel mit 63,7 Mio. Euro das außerordentliche Ergebnis aus (2001: 410,2 Mio. Euro). In diesem Ergebnis sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 133,4 Mio. Euro sowie 1,1 Mio. Euro aus

der ertragswirksamen Auflösung eines Sonderpostens aus Beteiligungen enthalten. Die Gewinne wurden mit 78,5 Mio. Euro aus dem Segment Aktien, Investmentanteile und sonstige Wertpapiere erzielt. Aus dem Abgang von Immobilien erzielten wir 27,8 Mio. Euro, aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 13,1 Mio. Euro und aus dem Abgang von Rentenwerten 14,0 Mio. Euro.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste – zu einem großen Teil aus Aktienpositionen des Umlaufvermögens – in Höhe von 29,0 Mio. Euro gegenüber. Außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von insgesamt 42,7 Mio. Euro vorgenommen, die Zuschreibungen von Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,8 Mio. Euro.

Die Nettorendite der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 6,4 % (2001: 13,2 %).

Da die Frage, ob Abschreibungen auf Aktienfonds des Anlagevermögens steuerlich abzugsfähig sind, derzeit ungeklärt ist, haben wir zur Vermeidung steuerlicher Nachteile unter Einhaltung der gesetzlichen Anlagevorschriften Abschreibungen in Höhe von 433 Mio. Euro nicht vorgenommen, die bei der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips angefallen wären. Zum Ausgleich stehen in den übrigen Kapitalanlagen per Saldo Reserven in Höhe von 1,0 Mrd. Euro zur Verfügung, so dass sich eine Bewertungsreserve von insgesamt 577 Mio. Euro ergibt.

### Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss für 2002 betrug 65,1 Mio. Euro (2001: 57,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,4 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 65,5 Mio. Euro.

### Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung am 31. Dezember 2002 belief sich auf 944,8 Mio. Euro.

### Eigenkapital

*in Mio. Euro*

	2002	2001
Gezeichnetes Kapital	134,2	134,2
Kapitalrücklage	745,0	745,0
Gewinnrücklage	–	–
Bilanzgewinn	65,5	241,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>944,8</b>	<b>1.121,0</b>

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen betrug im Berichtsjahr 42,0% (2001: 45,4%).

### Geschäftsgebiet und

### betriebene Versicherungsweige

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt mit einem Versicherungsangebot, das alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung umfasst. Zusätzlich war unsere Gesellschaft durch Zweigniederlassungen in Belgien, Luxemburg und Irland vertreten. Ihre Geschäftstätigkeit ist in dem Kapitel „Auslandsaktivitäten“ beschrieben. In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die von uns betriebenen Versicherungsweige im Einzelnen aufgeführt.



# Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

## Unfallversicherung

Das Beitragsaufkommen in der Unfallversicherung verringerte sich um 2,0% auf 228,4 Mio. Euro. Dieser Beitragsentwicklung werden wir in 2003 mit unserer erweiterten Produktpalette begegnen. Die Schadenquote sank auf 40,9% (2001: 53,6%). Der Rückgang der Schadenaufwendungen spiegelt sich auch im verbesserten versicherungstechnische Netto-Ergebnis von +49,2 Mio. Euro (2001: +19,1 Mio. Euro) wider. Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 43 bis 46 dieses Berichtes genannt und erläutert. Dabei handelt es sich weiterhin nur um die Abrechnungsverbände unserer Gesellschaft und der 1999 mit ihr verschmolzenen Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG. Weder die 2000 auf die AXA Versicherung AG verschmolzene Albingia Versicherungs-AG noch die 2001 mit unserer Gesellschaft verschmolzene Sicher Direct Versicherung AG hatten die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr im Angebot.

## Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen in der Haftpflichtversicherung nahm im Berichtsjahr insgesamt um 13,6% auf 496,9 Mio. Euro ab. Dabei verringerte sich das Industrie- und Firmenkundengeschäft – in erster Linie wegen der Abgabe nominierten Großkunden an die AXA Corporate Solutions und der gewollten Trennung von negativ verlaufenden Geschäftsverbindungen – um 58,0 Mio. Euro auf 227,1 Mio. Euro. Im Privat- und Gewerkekundengeschäft ging das Beitragsaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um 20,4 Mio. Euro auf 269,8 Mio. Euro zurück. Diese Entwicklung hat ihre Ursachen in unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und der weiterhin unbefriedigenden Konjunkturlage. Erfreulicherweise verringerte sich durch unsere Zeichnungs- und Sanierungsmaßnahmen in speziellen Zweigen der Haftpflichtversicherung die Schadenquote auf 78,2% (2001: 88,4%). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich auf –81,3 Mio. Euro (2001: –83,2 Mio. Euro)

## Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Beitragsvolumen nahm vornehmlich aus zwei Gründen um 7,7% auf 524,6 Mio. Euro ab. Zum einen spiegeln sich darin die marktweit sinkenden Neuwagenzulassungen wider. Gleichzeitig haben wir uns im Flottengeschäft von zahlreichen

unrentablen Geschäftsverbindungen speziell bei Gewerbekunden getrennt. Die Maßnahmen zur Bestandssanierung und -pflege hatten einen positiven Einfluss auf die Schadenquote, die sich von 86,0% auf 83,2% verbesserte. Damit ging die Schadenquote bei unserer Gesellschaft stärker zurück als für den Markt insgesamt prognostiziert. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich deutlich auf –26,0 Mio. Euro (2001: –58,0 Mio. Euro).

## Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Die sonstigen Sparten der Kraftfahrtversicherung entwickelten sich recht günstig. Bei einem um 4,0% auf 336,8 Mio. Euro rückläufigen Beitragsvolumen konnte ein erfreulicher Rückgang der Schadenquote auf 62,9% (2001: 79,4%) erreicht werden. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich dadurch deutlich auf +42,4 Mio. Euro (2001: –20,1 Mio. Euro). Auch nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis trotz hoher Zuführungen erheblich um 23,9 Mio. Euro auf +5,1 Mio. Euro.

## Feuerversicherung

Die Übertragung des Rechts zur Vertragserneuerung bei nominierten Großkunden an die AXA Corporate Solutions ließ auch in der Feuerversicherung die Beitragseinnahmen auf 129,6 Mio. Euro (2001: 160,2 Mio. Euro) zurückgehen. Im bei unserer Gesellschaft verbleibenden Industrie- und Firmenkundengeschäft fokussierten wir uns in diesem Versicherungszweig auf Bestandsbereinigungsmaßnahmen bis hin zu Trennungen von unrentablen Geschäftsverbindungen. Diese ertragsorientierte Sanierungspolitik führte zu einem erfreulichen Rückgang der Schadenquote von 91,6% auf 49,0%. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich erheblich auf –0,4 Mio. Euro (2001: –52,8 Mio. Euro). Da durch den guten Schadenverlauf eine erhebliche Zuführung zur Schwankungsrückstellung erforderlich wurde, entstand nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung anstatt eines nahezu ausgeglichenen Ergebnisses ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von –18,4 Mio. Euro (2001: –38,4 Mio. Euro).

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das höhere Neugeschäft in diesem Versicherungszweig konnte die Zahl der Vertragsbeendigungen nicht ganz ausgleichen, so dass die Beiträge um 1,3% auf 125,0 Mio. Euro abnahmen. Die Schadenquote ging geringfügig auf 55,0% (2001: 55,4%) zurück. Die Hochwasser- und Sturmschäden des Jahres 2002 verhinderten, dass sich die Schadenquote deutlicher verbesserte. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung stieg von 0,2 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

### **Verbundene Gebäudeversicherung**

In der Verbundenen Gebäudeversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,6% auf 169,7 Mio. Euro. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse im vergangenen Jahr ließen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 62,4% ansteigen. Dadurch verschlechterte sich die Brutto-Schadenquote auf 114,5% (2001: 70,9%). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel daher mit -80,9 Mio. Euro (2001: -15,1 Mio. Euro) deutlich schlechter aus als im Vorjahr. Nach der Auflösung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -32,1 Mio. Euro (2001: -9,3 Mio. Euro).

### **Sonstige Sachversicherungen**

In den sonstigen Sachversicherungen werden die Zweige Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm- und Glasversicherung sowie Technische Versicherungen geführt. Die Beitragseinnahmen verringerten sich um 17,1% auf 285,6 Mio. Euro. Dieses ist vor allem auf den Geschäftsübergang auf die AXA Corporate Solutions und unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik in den Technischen Versicherungen zurückzuführen. Die Schadenquote verbesserte sich von 66,7% auf 64,3%. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung fiel in diesem Zweig mit +9,5 Mio. Euro (2001: -0,9 Mio. Euro) sehr günstig aus. Auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung war das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit +7,7 Mio. Euro (2001: -14,5 Mio. Euro) deutlich positiv.

### **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In diesem Sektor machten sich die Übertragung des Großkundengeschäfts auf die AXA Corporate Solutions und unsere Bestandsverbesserungsmaßnahmen, die in vielen Fällen bis zur Beendigung von Versicherungsverträgen reichten, besonders bemerkbar. Das Beitragsvolumen verringerte sich um 25,3% auf insgesamt 150,9 Mio. Euro. Durch diese Maßnahmen sank die Schadenquote auf erfreuliche 38,9% (2001: 115,4%). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich um über 100 Mio. Euro auf +21 Mio. Euro (2001: -82,9 Mio. Euro). Nach der erforderlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf -36,2 Mio. Euro (2001: -82,9 Mio. Euro).

### **Sonstige Versicherungen**

Im Wesentlichen werden in diesem Sektor die Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. Das Beitragsvolumen nahm im Berichtsjahr um 0,9% auf 70,7 Mio. Euro ab. Der Schadenaufwand sank deutlich von 81,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,5 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich dadurch von -23,1 Mio. Euro im Vorjahr auf -14,9 Mio. Euro. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von -29,0 Mio. Euro (2001: -19,1 Mio. Euro).

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft und das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft mit einem Jahr Verzögerung in unserer Bilanz erfasst wird.

Die gebuchten Brutto-Beiträge stiegen im Berichtsjahr von 135,1 Mio. Euro auf 146,8 Mio. Euro. Dieses Wachstum hat seinen Grund in unserer neuen Beteiligung an dem von AXA Cessions verwalteten Pool Prime. Aus diesem zur Risikostreuung innerhalb der internationalen AXA Gruppe eingerichteten Rückversicherungs-Pool erzielten wir ein Beitragsvolumen von nahezu 14 Mio. Euro.

Vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung weist das gesamte indirekte Geschäft ein versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis von –102,6 Mio. Euro (2001: –281,0 Mio. Euro) aus. Zu dieser starken Verbesserung kam es hauptsächlich, weil im Berichtsjahr außergewöhnliche Schäden wie im Vorjahr der Anschlag auf das World Trade Center ausblieben. Der Verlust stammt weitgehend aus dem fakultativen Geschäft und aus der Abwicklung des Albingia-Portefeuilles. Durch die Retrozession entstand keine nennenswerte Entlastung.

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. Euro belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis unseres in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts auf –91,2 Mio. Euro (2001: –127,8 Mio. Euro).

## **Auslandsaktivitäten**

Unsere Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über fünf Niederlassungen, von denen sich die Niederlassung in Frankreich mit Sitz in Paris und die Niederlassung in den Niederlanden in der Abwicklung befinden. Durch die Abwicklung der Reserven erzielten beide Niederlassungen ein positives Ergebnis. Die Zweigniederlassung Irland hat zum Jahresende ihr aktives Geschäft eingestellt und befindet sich ebenfalls in der Abwicklung. Die frühere Albingia-Zweigniederlassung Frankreich mit Sitz in Straßburg ist im Geschäftsjahr 2002 auf die AXA, Paris, übertragen worden. In Belgien konnte das versicherungstechnische Ergebnis wegen eines Nachreservierungsbedarfs nicht durch das Kapitalanlageergebnis ausgeglichen werden. Die von Belgien aus betreute Niederlassung in Luxemburg erreichte ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften nach § 91 Absatz 2 des Aktiengesetzes dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risiko-

berichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

### Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1993	82,1	6,4
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,9	4,8
2001	89,8	3,1
<b>2002</b>	<b>86,0</b>	<b>7,9</b>

Trotz hoher Sturm- und Flutschäden konnte die Schadenquote im Jahr 2002 erheblich verbessert werden. Ursache hierfür sind in erster Linie Sanierungsmaßnahmen sowie Beitragsanpassungen. Auch bei einem möglichen zukünftigen Preis- und Bedingungsdruck am Markt werden wir unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik strikt fortsetzen.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 271 Mio. Euro. Davon entfielen 61 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 51 Mio. Euro im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industriekundengeschäft zu beachten, dass mit Verzögerung gezahlt wird. Der Bestand der alten Forderungen konnte im Jahr 2002 erheblich reduziert werden. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 18 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die jedoch diese Verträge wiederum größtenteils in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert. Hierbei übernimmt AXA Cessions gegenüber der AXA Versicherung AG das Delcredere-Risiko für den „Ausfall“ von Retrozessionären. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions überprüfte Security-Liste.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Die Aktienmärkte waren 2002 infolge der rückläufigen Konjunktur, einiger Bilanzierungsskandale und der zunehmenden Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf durch hohe Kursverluste geprägt. Von dieser Unsicherheit profitierten die Rentenmärkte, die aufgrund des Zinsrückgangs hohe Kursgewinne verzeichnen konnten. Vor allem die Entwicklung an den Aktienmärkten beeinflusste unsere Bewertungsreserven im Bereich Aktien und Aktienfonds, die im Vergleich zum Vorjahr um 547 Mio. Euro geringer ausfielen. Insgesamt beträgt

unser nicht realisiertes Ergebnis als Saldo aus stillen Reserven und Lasten aller Kapitalanlagen 577 Mio. Euro. Da die Frage, ob Abschreibungen auf Kapitalanlagen des Anlagevermögens steuerlich abzugsfähig sind, derzeit ungeklärt ist, haben wir zur Vermeidung steuerlicher Nachteile im Jahr 2002 weitestgehend keine Abschreibungen auf Aktienfonds im Anlagevermögen vorgenommen, die bei Anwendung des strengen Niederstwertprinzips angefallen wären. Die gesetzlichen Anlagevorschriften wurden eingehalten.

An unserer Strategie zur Vermeidung von Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden wir auch im Jahr 2003 grundsätzlich bis zur Klärung der steuerlichen Fragen festhalten. Die Abzugsfähigkeit von Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird derzeit diskutiert. Diese Strategie werden wir unter Berücksichtigung von Markt- und Risikoszenarien regelmäßig überprüfen, um die Solvabilität zu jeder Zeit zu gewährleisten. In diese Szenarien werden die wesentlichen Kapitalanlagenrisiken – das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko – integriert.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt-, Rendite- (des Anleihemarktes) und Währungsschwankungen betrachtet. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende 2002 bei 2.893 Punkten, der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen bei 4,2% und der Euro bei 1,04 US-Dollar. Das zum Jahresende 2002 nicht realisierte Ergebnis von 577 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

#### Aktienmarktveränderung

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+571 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+326 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+163 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-163 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-326 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-571 Mio. Euro

#### Renditeveränderung des Rentenmarkts

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-282 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-141 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+141 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+282 Mio. Euro

#### Währungskursveränderung

Währungskursveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+38 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+18 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-16 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-31 Mio. Euro

Zum Stichtag 28. Februar 2003 sind die Aktienmärkte seit Ende 2002 um weitere 10,3% gefallen. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Marktwerte der Aktien und Aktienfonds per Saldo um 551 Mio. Euro unter dem Buchwert, denen per Saldo Reserven in den übrigen Kapitalanlagen in Höhe von 1,0 Mrd. Euro gegenüberstanden. Sollte sich das oben genannte negative Szenario im laufenden Geschäftsjahr einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen vornehmen. Dieses beinhaltet unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Kauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wert sicherungskonzepten, um die Aktienportfolios kurzfristig gegen weitere Kursverluste abzusichern.

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unseres Mahnverfahrens entsteht ein detaillierter Überblick der ausstehenden Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien für die Anlagepolitik der Investments. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

#### **Operationale Risiken**

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch den Bereich Konzern-Projektmanagement.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 877 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 436 Mio. Euro oder 99%. Unter der Prämisse, dass im Jahr 2003 Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorzunehmen wären, würde die Gesellschaft möglicherweise einen Fehlbetrag ausweisen, der von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrages ausgeglichen würde.

## Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, Recht und Steuern auf die AXA Service AG, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen zum überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Asset Managers Deutschland GmbH und die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Rückversicherung, die Bereiche Konzernkommunikation, Marketing und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums auf die AXA Technology Services Germany GmbH (vormals AXA IT-Services GmbH), Köln;
- die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA eSolutions GmbH, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln.

Zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG besteht ein Beherrschungsvertrag.

## Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungs- und Bausparverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften:

- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA „die Alternative“ Versicherung AG, Köln
- AXA Art Versicherung AG, Köln
- AXA Bank AG, Köln
- AXA Bausparkasse AG, Dortmund
- AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln
- Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln
- Deutsche Ärzteversicherung Vermittlungs- und Finanzberatungs-AG „Deutsche Ärzte Finanz“, Köln
- Pro bAV Pensionskasse AG, Köln
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

## Verbands- und Vereinszugehörigkeit

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg
- Verein Bremer Seeversicherer e.V., Bremen
- Verein Hamburger Assecuradeure, Hamburg
- Pensions-Sicherungs-Verein WVaG, Köln

# Ausblick auf das Geschäftsjahr 2003

Nach Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft wird das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2003 mit voraussichtlich 2 % unter der Wachstumsrate des Vorjahres liegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind die schwache Konsum- und Investitionsneigung sowie der unverändert anhaltende Preiswettbewerb.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich die wahrscheinlich weiterhin lahrende Autokonjunktur dämpfend auswirken. Für 2003 erwarten wir keine durchgreifende Erholung. Allerdings sind angesichts der schlechten Ertragslage in dieser Sparte weitere Beitragsanpassungen unumgänglich.

Im Industrie- und Firmenkundengeschäft sind angesichts der erheblichen Verluste in den zurückliegenden Jahren und beschleunigt durch die Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September 2001 weitere Preiserhöhungen und Risikoabschlüsse zu erwarten. Diese Anstrengungen werden noch verstärkt durch sich verknappende Kapazitäten bei gleichzeitig steigenden Kosten im Rückversicherungsbereich.

Insgesamt gehen wir für 2003 davon aus, dass sich die Beitragseinnahmen um etwa 3 % vermindern werden. Dieser moderate Rückgang ist im Wesentlichen auf die in großen

Teilen bereits 2002 erfolgte Übertragung des Geschäftes mit nominierten Großkunden auf die neu gegründete Niederlassung Deutschland der AXA Corporate Solutions zurückzuführen, die sich auch 2003 noch mit einem Beitragsabgang von rund 96 Mio. Euro auswirken wird. Ohne diesen Effekt gehen wir von einem leichten Beitragswachstum von voraussichtlich 0,5 % aus.

Aufgrund der angestrebten weiteren Verbesserung des durchschnittlichen Beitragsniveaus in der Kraftfahrtversicherung, vor allem aber durch die Fortsetzung unseres strikten, ertragsorientierten Sanierungsprogramms in den Industrieversicherungszweigen erwarten wir für 2003 eine weitere Verbesserung unseres versicherungstechnischen Ergebnisses. Sofern darüber hinaus außergewöhnliche Schadenereignisse ausbleiben und die Kapitalmärkte sich bis zum Bilanzstichtag auf das Vorjahresniveau erholen, rechnen wir mit einem Jahresüberschuss nach Steuern, der über dem Vorjahreswert liegt.

Köln, den 11. März 2003

Der Vorstand



# Gewinn- verwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2002 beträgt 65.108.546,79 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 431.176,16 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 65.539.722,95 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von	
– 0,87 Euro je Stammaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 0,36 Euro	57.026.189,88
– 0,93 Euro je Vorzugsaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 0,36 Euro	7.824.991,65
Für außen stehende Aktionäre:	
– 4,14 Euro je Stammaktie	211.115,16
– 4,20 Euro je Vorzugsaktie	119.133,00
Gewinnvortrag	358.293,26
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>65.539.722,95</b>

Gemäß Schreiben der AXA Konzern AG (vormals AXA Colonia Konzern AG) vom 1. März 2000 (Anlage 3 des Verschmelzungsberichts vom 15. März 2000) wird den außen stehenden Aktionären der AXA Versicherung AG eine Dividende von 4,14 Euro je Stammaktie der AXA Versicherung AG und von 4,20 Euro je Vorzugsaktie der AXA Versicherung AG garantiert.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2002 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Herr Dr. Rudolf Holdijk ist am 30. Juni 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für sein Engagement und seinen Rat. Seine Nachfolge trat Herr Rolf Richter an, der am 1. Juli 2002 vom Vorstand in den Aufsichtsrat wechselte und seine langjährige Unternehmenserfahrung in sein neues Amt einbringt.

Zum neuen Mitglied des Vorstands wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2002 Herr Andreas Torner berufen. Er verantwortet die Bereiche Vertrieb und Marketing.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienste und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 3. April 2003

Für den Aufsichtsrat

Kleyboldt  
Vorsitzender



# Jahresabschluss

## Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2002 28 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 32 Anhang 34 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 34 Angaben zur Bilanz 38 Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr 45 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 49 Sonstige Angaben 56

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2002

in Tsd. Euro

<b>AKTIVA</b>			<b>2002</b>	<b>2001</b>
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige			2.454	6.114
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		133.937		134.525
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	354.971		336.857	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.133		271.244	
3. Beteiligungen	336.599		363.455	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.364	1.063.067	3.745	975.301
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.874.622		2.675.176	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.411		430.478	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	67.588		72.562	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	926.554		1.049.763	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	668.756		660.946	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.072		1.102	
d) übrige Ausleihungen	3.844	1.600.226	3.776	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.548	4.755.395	437.466	5.331.269
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 90.718 Tsd. Euro (Vorjahr: 89.332 Tsd. Euro)		117.808		117.694
			6.070.207	6.558.789
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	49.734		53.564	
2. Versicherungsvermittler	203.215	252.949	278.046	331.610
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 68.139 Tsd. Euro (Vorjahr: 41.259 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 188 Tsd. Euro (Vorjahr: 108 Tsd. Euro)		187.532		130.574
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 99.964 Tsd. Euro (Vorjahr: 38.685 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 2.653 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.489 Tsd. Euro)		356.578		284.580
			797.059	746.764
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.976		3.294
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		140.362		58.493
III. Andere Vermögensgegenstände		81.602		67.625
			223.940	129.412
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		64.148		72.562
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.417		2.217
			65.565	74.779
			<b>7.159.225</b>	<b>7.515.858</b>

in Tsd. Euro

<b>PASSIVA</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	134.235	134.235
II. Kapitalrücklage	744.954	744.954
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	44	44
2. andere Gewinnrücklagen		
– Vortrag zum 1. 1.	0	183.973
– Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0	0
– Entnahme	0	183.973
IV. Bilanzgewinn	<u>65.540</u>	<u>241.808</u>
	944.773	1.121.041
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	198.003	198.003
<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	11.983	13.054
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	344.346	371.810
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>17.962</u>	<u>27.549</u>
	326.384	344.261
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	576.052	562.223
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>25.704</u>	<u>29.927</u>
	550.348	532.296
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	4.497.365	4.901.693
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.057.973</u>	<u>1.190.320</u>
	3.439.392	3.711.373
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	57.506	57.940
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	57.506	57.940
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	462.420	381.394
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	28.659	26.136
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>1.216</u>
	28.659	24.920
	4.864.709	5.052.184
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	271.368	274.640
II. Steuerrückstellungen	174.514	200.611
III. Sonstige Rückstellungen	<u>96.321</u>	<u>77.886</u>
	542.203	553.137
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	54.105	104.257

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	45.384	40.566
2. Versicherungsvermittlern	<u>46.495</u>	<u>37.563</u>
	91.879	78.129
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	79.086	69.464
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 22.041 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.122 Tsd. Euro)		
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen: 2.187 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.500 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>370.579</u>	<u>323.861</u>
davon aus Steuern:		
19.721 Tsd. Euro (Vorjahr: 21.168 Tsd. Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 263 Tsd. Euro)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 168.715 Tsd. Euro (Vorjahr: 169.226 Tsd. Euro)		
	541.544	471.454
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.905	2.728
	<b>7.159.225</b>	<b>7.515.858</b>

#### Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.II. bzw. D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 28. September 1990, am 29. November 1993 bzw. am 3. November 1995 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

#### Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Köln, den 7. März 2003

Der Verantwortliche Aktuar: Norbert Roosen

Köln, den 11. März 2003

Der Vorstand



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

in Tsd. Euro

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		2002	2001
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.666.542		2.936.930
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	416.236	2.250.306	467.490
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*)	17.236		5.827
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*)	6.700	10.536	1.447
		2.260.842	4.380
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		41.072	53.389
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		2.958	3.011
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.101.620		2.169.350
bb) Anteil der Rückversicherer	373.932	1.727.688	293.943
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-121.074		507.495
bb) Anteil der Rückversicherer	-60.196	-60.878	269.129
		1.666.810	238.366
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*)			2.113.773
a) Netto-Deckungsrückstellung		-18.072	-20.524
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-3.944	-847
		-22.016	-21.371
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
		23.488	30.992
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
		791.930	869.710
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
	44.991		65.434
		746.939	804.276
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
		15.392	14.420
9. Zwischensumme			
		-169.773	-454.612
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*)			
		-81.026	21.937
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
		-250.799	-432.675

\*) – = Erhöhung



in Tsd. Euro

<b>NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		<b>2002</b>	<b>2001</b>
Übertrag:		-250.799	-432.675
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
	52.444		110.004
davon aus verbundenen Unternehmen: 34.439 Tsd. Euro (Vorjahr: 64.647 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen: 14.651 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.616 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	27.465		30.599
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
	<u>282.388</u>		<u>324.396</u>
	309.853		
c) Erträge aus Zuschreibungen			
	829		1
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			
	133.439		314.891
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil			
	<u>1.070</u>		<u>154.000</u>
		497.635	
			933.891
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			
	24.159		28.787
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			
	45.869		28.193
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			
	<u>29.017</u>		<u>33.928</u>
		99.045	
		398.590	90.908
		<u>-42.521</u>	<u>842.983</u>
3. Technischer Zinsertrag			
		356.069	-54.940
			788.043
4. Sonstige Erträge			
		177.037	114.536
5. Sonstige Aufwendungen			
		<u>158.131</u>	<u>153.744</u>
			<u>-39.208</u>
		<u>18.906</u>	
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			
		124.176	316.160
7. Außerordentliche Erträge			
		0	791
8. Außerordentliche Aufwendungen			
		<u>7.900</u>	<u>71.867</u>
9. Außerordentliches Ergebnis			
		-7.900	-71.076
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
		50.544	181.316
11. Sonstige Steuern			
		<u>623</u>	<u>6.530</u>
		51.167	187.846
12. Jahresüberschuss			
		65.109	57.238
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			
		431	597
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen			
		0	183.973
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>65.540</b>	<b>241.808</b>

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten vermindert um Abschreibungen.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivierten wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** setzten wir mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen an.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, aktivierten wir zum Nennbetrag.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate des Wertpapiers um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzierten gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben, sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb der Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Werteverfall aufweist, oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiobeträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit dem Nennbetrag, vermindert um Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** bilanzierten wir mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgt auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nominalbeträgen vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre.

Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nominalwert.

**Sachanlagen und Vorräte** wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

## **Passiva**

Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Sie betreffen ein Darlehen der AXA Konzern Finance (Luxembourg) S.A. im Zusammenhang mit einer Wandelanleihe.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** ist nach der Vorschrift des § 6 b EStG gebildet worden.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend pro rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der Erlass des Bundesministers für Finanzen vom 30. April 1974 wurde berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines Vertrages ausgesprochen oder zu erwarten, wird der Beitragsübertrag nach dem vertraglich vereinbarten Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser Berechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen Verfahren, welches für die Berechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet wurde.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Vorversicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transport-Versicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt; ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers für Finanzen vom 2. Februar 1973 errechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** in der Unfallversicherung wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechVersV. Die Voraussetzungen nach § 341 h Abs. 2 HGB sind für den Bestand von Pharma-Risiken der Gesellschaft nach dem Arzneimittelgesetz weiter gegeben.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für späteres Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 1998“.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

### **In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungstechnischen Gründen für das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeiträgen des Vertragsrückversicherungsgeschäfts beläuft sich auf 64,7%. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

### **Grundlagen für die Währungsumrechnung**

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurden in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

### **Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden 2002 nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2002 abzüglich eines angemessenen Abschlages angesetzt. Für die großen Konzerngesellschaften wurde der Ertragswert auf der Basis der Planergebnisse ermittelt. Die Planungsrechnung unterstellt dabei, dass im kommenden Geschäftsjahr keine Abschreibungen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen vorzunehmen sind. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2002 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse zum 31. Dezember 2002 angesetzt.

**Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2002) ermittelt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2002) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

### **Einbeziehung in den Konzernabschluss**

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, lagen einzelne Buchungsschlusstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen	Zugänge	Umbuchungen
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige	6.114	0	40	0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.525	0	33.563	0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.857	0	9.380	13.765
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	271.244	-2.440	96.588	0
3. Beteiligungen	363.455	0	109.133	-13.798
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.745	0	3.130	0
5. Summe B.II.	975.301	-2.440	218.231	-33
B.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.675.176	0	483.859	33
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	430.478	157	129.090	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	72.562	0	1.049	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.049.763	0	215.200	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	660.946	-13.351	169.189	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.102	0	326	0
d) übrige Ausleihungen	3.776	0	112	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	437.466	-27	0	0
6. Summe B.III.	5.331.269	-13.221	998.825	33
Zwischensumme B.I. bis B.III.	6.441.095	-15.661	1.250.619	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.447.209</b>	<b>-15.661</b>	<b>1.250.659</b>	<b>0</b>

### Zeitwert der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2002

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte	2002 Zeitwerte	Bilanzwerte
B. Kapitalanlagen			
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.937	263.830	134.525
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.566.192	3.908.578	3.375.488
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen	177.411	185.621	430.478
Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen			
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten	2.074.859	2.171.690	2.500.604
Summe B. Kapitalanlagen	5.952.399	6.529.719	6.441.095
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>		<b>577.320</b>	

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
875	0	2.825	2.454
30.943	0	3.208	133.937
1.276	0	3.755	354.971
259	0	0	365.133
91.829	792	31.154	336.599
511	0	0	6.364
93.875	792	34.909	1.063.067
276.694	0	7.752	2.874.622
382.351	37	0	177.411
6.023	0	0	67.588
338.409	0	0	926.554
148.028	0	0	668.756
356	0	0	1.072
44	0	0	3.844
401.891	0	0	35.548
1.553.796	37	7.752	4.755.395
1.678.614	829	45.869	5.952.399
<b>1.679.489</b>	<b>829</b>	<b>48.694</b>	<b>5.954.853</b>

## 2001

### Zeitwerte

305.931

4.645.959  
452.945

2.550.491

7.955.326

**1.514.231**

### **B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 45.603 Tsd. Euro (Vorjahr 44.110 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50% von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100% angesetzt.

### **B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Geschäftsnummer 21298 hinterlegt.

Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 121 Tsd. Euro (Vorjahr 121 Tsd. Euro) und gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 64.195 Tsd. Euro (Vorjahr 104.014 Tsd. Euro).

### **Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB**

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2002 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 3.033 Mio. Euro (2001: 2.820 Mio. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 51,0% (2001: 43,8%) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung  
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
  - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.

2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung  
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs des Wertpapiers der letzten zwölf Monate um mehr als 10% unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzieren gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet. Bei den anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde zusätzlich der Wertverlauf der letzten sechs Monate berücksichtigt. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Investmentanteile in Höhe von 3,5 Mio. Euro.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb einer Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Es ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Die Änderung hat folgenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AXA Versicherung AG:  
Zum 31. Dezember 2002 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um 458,6 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen.



**Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen  
analog § 35 Abs. 1 Nr. 2 RechKredV (Anlagevermögen)**

*in Tsd. Euro*

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.871.036	2.453.980
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	162.097	169.851
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>3.033.133</b>	<b>2.623.831</b>
		-409.302

**C.III. Sonstige Forderungen**

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
<i>darin enthalten</i>		
Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	99.964	38.685
Sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	2.653	5.489
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen aus Schadenregulierungshilfe und Mitvertretung	23.536	19.376
Fällige Zins- und Mietforderungen	4.923	6.126
Forderungen aus überzahlten Steuern	72.656	37.455
Forderungen aus Grundbesitz	31.520	1.812
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	28.001	26.706
Nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	64.856	109.100

**D.III. Andere Vermögensgegenstände**

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 81.602 Tsd. Euro (Vorjahr 67.625 Tsd. Euro).

**E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.335 Tsd. Euro (Vorjahr 2.138 Tsd. Euro).

## Passiva

### A. Eigenkapital

Euro

Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:

46.413.750 Stammaktien (Stückaktien)	118.654.868
6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien)	15.579.703
	<b>134.234.571</b>

### C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 11.983 Tsd. Euro (2001: 13.054 Tsd. Euro) enthielt ausschließlich Einstellungen der Vorjahre gemäß § 6 b EStG.

### D. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	736.841	761.200
Haftpflichtversicherung	1.772.147	1.781.966
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.128.607	1.159.617
sonstige Kraftfahrtversicherungen	227.150	253.474
Feuer- und Sachversicherung	788.357	1.028.912
davon Feuerversicherung	195.197	239.811
davon Verbundene Hausratversicherung	62.516	67.716
davon Verbundene Gebäudeversicherung	147.159	167.550
davon sonstige Sachversicherung	383.485	553.835
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	250.278	263.771
Kredit- und Kautions-Versicherung	2.037	1.610
sonstige Versicherungen	181.762	170.961
Gesamt	5.087.179	5.421.511
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	879.169	879.685
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>5.966.348</b>	<b>6.301.196</b>

### D.III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	151.827	196.399
Haftpflichtversicherung	1.661.120	1.656.702
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.115.828	1.143.285
sonstige Kraftfahrtversicherungen	72.406	133.759
Feuer- und Sachversicherung	442.209	643.603
davon Feuerversicherung	108.488	167.653
davon Verbundene Hausratversicherung	22.617	26.700
davon Verbundene Gebäudeversicherung	98.958	69.713
davon sonstige Sachversicherung	212.146	379.537
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	190.659	263.212
Kredit- und Kautions-Versicherung	1.920	1.014
sonstige Versicherungen	129.509	136.563
Gesamt	3.765.478	4.174.537
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	731.887	727.156
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.497.365</b>	<b>4.901.693</b>

### D.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig

#### AXA Versicherung

#### Altbestand Colonia

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	22.846	22.627
Entnahme	11.914	12.115
Zuweisungen	12.663	12.334
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>23.595</b>	<b>22.846</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 9.543 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 5.225 Tsd. Euro und Schlussanteilfonds von 1.405 Tsd. Euro enthalten.

**Altbestand Nordstern**

Abrechnungsverband UBR

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	32.948	24.622
Entnahme	6.425	5.880
Zuweisungen	4.948	14.206
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>31.471</b>	<b>32.948</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 4.682 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 6.300 Tsd. Euro und Schlussanteilsfonds von 1.232 Tsd. Euro enthalten.

**AXA Versicherung****Neubestand AXA**

Abrechnungsverband UBR-Neu

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr		
Stand am Schluss des Vorjahres	2.146	1.259
Entnahme	1.722	1.220
Zuweisungen	2.016	2.107
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>2.440</b>	<b>2.146</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 2.400 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2002 sind intern durch Deklaration für spätere Schlussüberschussanteile 37 Tsd. Euro enthalten.

## Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

### AXA Versicherung

#### Altbestand Colonia

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschuss-Sätze für laufende Überschussanteile für das im Jahre 2003 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahre 2003 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen wurden.

#### Beitragspflichtige Versicherungen

darin enthalten:

	Gewinnverband A	Gewinnverband B	
		Männer	Frauen
Zinsüberschussanteil: auf die überschussberechtigte Deckungsrückstellung	3,5%	3,5%	3,5%
Grundüberschussanteil: auf den Jahresrückgewährbeitrag	3,0%	2,8%	2,6%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die Deckungsrückstellung der Rückgewähr-Zusatzsumme	10,0%	10,0%	10,0%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal	3,0%	3,0%	3,0%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt.

### **Beitragsfreie Versicherungen**

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragsfrei geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

### **Altbestand Nordstern**

Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2003 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals,
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des Jahresrückgewährbeitrages bei den Tarifen A, K, T  
5,00% des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die 2003 ablaufenden Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 16% der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6%, bei geringeren Laufzeiten 6% abzüglich 0,3% für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

### **Neubestand AXA**

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr erhalten entsprechend den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung für das im Jahre 2003 beginnende Versicherungsjahr einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses,
- Zusatzüberschussanteil (nur für die beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des jährlichen Rückzahlungsanspruches bei den Tarifen A, K  
5,00% des jährlichen Rückzahlungsanspruches beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses.

Der Schlussüberschussanteil ist in Höhe von 16% der zusätzlichen Rückgewährsumme festgelegt, zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent des vertraglichen Rückzahlungsanspruches. Der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6%, bei geringeren Laufzeiten 6% abzüglich 0,3% für jedes Jahr, um das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.

### D.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	9.438	9.146
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	148.096	110.853
Feuer- und Sachversicherung	157.711	186.721
davon Feuerversicherung	58.850	40.884
davon Verbundene Hausratversicherung	0	0
davon Verbundene Gebäudeversicherung	0	48.763
davon sonstige Sachversicherung	98.861	97.074
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	57.202	0
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	0
sonstige Versicherungen	36.636	22.592
Gesamt	409.083	329.312
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	53.337	52.082
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>462.420</b>	<b>381.394</b>

### E.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2002	2001
darin enthalten:		
Prüfungs- und Abschlusskosten	611	917
noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	2.809	4.375
ausgeschriebene Wettbewerbe	5.463	6.510
erbrachte Bauleistungen für Grundbesitz	942	864
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	6.862	7.184
Zinsen gemäß § 233 der Abgabenordnung	21.798	16.247
noch zu erwartende Aufwendungen im Spruchverfahren	8.130	7.593
Prozesskosten	240	242
Fusionsbedingte Strukturmaßnahmen	0	3.574
Wiederauffüllungsprämie Rückversicherung	37.212	17.426
Feststellungsklage Weltfußballverband FIFA	3.000	3.000
Garantieerklärungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.280	0

Unsere Gesellschaft wurde vom Weltfußballverband FIFA wegen Kündigung einer Veranstaltungsausfallversicherung für die Fußballweltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea verklagt. Diese Versicherung wurde nach den Terroranschlägen in New York und Washington vom 11. September 2001 von uns als führender Versicherung namens des großen weltweiten Konsortiums aufgrund eines gesetzlichen Kündigungsrechts gekündigt. Die FIFA hält die Kündigung dennoch für rechtswidrig und klagt auf Feststellung, dass unsere Gesellschaft zum Ersatz etwaiger Schäden der FIFA verpflichtet sei. Deshalb haben wir im Vorjahr vorsichtshalber eine Rückstellung in Höhe von 3 Mio. Euro gebildet. Die Voraussetzungen hierfür bestehen weiterhin unverändert.

Seit Mitte 2002 läuft gegen die führenden Industrierversicherer in Deutschland ein Ermittlungsverfahren durch das Bundeskartellamt wegen angeblich abgestimmter Verhaltensweisen. Das Verfahren schwebt, der Ausgang ist ungewiss. Die Gesellschaft hat eine Rückstellung für damit verbundene Prozesskosten in angemessener Höhe gebildet.

### G.III. Sonstige Verbindlichkeiten

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
<b>darin enthalten:</b>		
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	168.715	169.226
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	8	528
noch abzuführende Steuern	19.721	21.168
noch abzuführende Sozialabgaben	0	263
nicht zugeordnete Finanzaufwände aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	59.731	76.918
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	8.059	11.495
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	233	96
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	5.508	6.178
erhaltene Vorauszahlungen für den Verkauf einer Beteiligung	89.949	0

### H. Rechnungsabgrenzungsposten

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
<b>darin enthalten:</b>		
auf Folgejahre entfallende Disagioträge		
aus Hypotheken	10	40
aus Sonstigen Ausleihungen	1.033	1.247



## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	228.414	233.133
Haftpflichtversicherung	496.880	575.315
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	524.620	568.506
sonstige Kraftfahrtversicherungen	336.789	350.997
Feuer- und Sachversicherung	709.927	798.202
davon Feuerversicherung	129.584	160.249
davon Verbundene Hausratversicherung	124.982	126.579
davon Verbundene Gebäudeversicherung	169.729	166.985
davon sonstige Sachversicherung	285.632	344.389
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	150.907	202.037
Kredit- und Kautions-Versicherung	1.493	2.377
sonstige Versicherungen	70.665	71.294
Gesamt	2.519.695	2.801.861
davon aus dem Inland	2.479.123	2.685.692
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	146.847	135.069
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.666.542</b>	<b>2.936.930</b>

### I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	227.922	233.310
Haftpflichtversicherung	509.993	571.317
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	525.770	567.534
sonstige Kraftfahrtversicherungen	337.600	350.279
Feuer- und Sachversicherung	714.736	805.056
davon Feuerversicherung	129.843	161.388
davon Verbundene Hausratversicherung	126.028	127.716
davon Verbundene Gebäudeversicherung	170.649	169.671
davon sonstige Sachversicherung	288.216	346.281
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	150.909	202.008
Kredit- und Kautions-Versicherung	1.976	2.043
sonstige Versicherungen	67.845	71.887
Gesamt	2.536.751	2.803.434
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	147.027	139.323
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.683.778</b>	<b>2.942.757</b>

## I.1. Verdiente Nettobeiträge

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	221.926	227.683
Haftpflichtversicherung	440.678	507.061
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	463.573	503.039
sonstige Kraftfahrtversicherungen	292.099	309.193
Feuer- und Sachversicherung	607.177	697.279
davon Feuerversicherung	93.625	119.160
davon Verbundene Hausratversicherung	120.615	122.505
davon Verbundene Gebäudeversicherung	135.041	148.970
davon sonstige Sachversicherung	257.896	306.644
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	82.212	111.738
Kredit- und Kautions-Versicherung	1.976	2.043
sonstige Versicherungen	43.061	45.081
Gesamt	2.152.702	2.403.117
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	108.140	70.703
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.260.842</b>	<b>2.473.820</b>

## I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung, die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung berechnet. Der Ertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde für bis zum 30. Juni 2000 gemeldete Renten mit 4%, für ab dem 1. Juli 2000 gemeldete Renten mit 3,25% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf der Basis des Durch-

schnittszinses der Kapitalanlagen der Gesellschaft ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Renten-Deckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

Die Retro-Anteile wurden anhand der vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

#### I.4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	93.184	125.020
Haftpflichtversicherung	398.886	505.054
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	437.552	488.234
sonstige Kraftfahrtversicherungen	212.287	278.533
Feuer- und Sachversicherung	513.675	569.921
davon Feuerversicherung	63.662	147.818
davon Verbundene Hausratversicherung	69.312	70.709
davon Verbundene Gebäudeversicherung	195.376	120.330
davon sonstige Sachversicherung	185.325	231.064
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	58.657	233.122
Kredit- und Kautions-Versicherung	2.436	1.328
sonstige Versicherungen	38.463	81.565
Gesamt	1.755.140	2.282.777
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	225.405	394.068
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>1.980.545</b>	<b>2.676.845</b>

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entstand ein Gewinn.

#### I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	79.588	82.448
Haftpflichtversicherung	166.353	184.898
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	125.972	143.686
sonstige Kraftfahrtversicherungen	74.890	82.691
Feuer- und Sachversicherung	245.786	264.075
davon Feuerversicherung	44.101	52.890
davon Verbundene Hausratversicherung	51.267	52.350
davon Verbundene Gebäudeversicherung	50.238	47.653
davon sonstige Sachversicherung	100.180	111.182
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	47.217	56.932
Kredit- und Kautions-Versicherung	465	635
sonstige Versicherungen	18.382	20.730
Gesamt	758.653	836.095
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	33.277	33.615
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>791.930</b>	<b>869.710</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 394.749 Tsd. Euro (Vorjahr 437.299 Tsd. Euro) auf Abschlusskosten und 397.181 Tsd. Euro (Vorjahr 432.411 Tsd. Euro) auf Verwaltungskosten.

### Rückversicherungssaldo

in Tsd. Euro

	2002	2001
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	-3.932	-5.756
Haftpflichtversicherung	-26.669	35.430
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.905	4.272
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-9.514	-8.107
Feuer- und Sachversicherung	-7.648	-28.095
davon Feuerversicherung	-15.349	-6.605
davon Verbundene Hausratversicherung	-1.519	-2.582
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-2.618	-13.640
davon sonstige Sachversicherung	11.838	-5.268
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-20.233	7.188
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	0
sonstige Versicherungen	-22.963	8.968
Gesamt	-82.054	13.900
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	17.844	145.669
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>-64.210</b>	<b>159.569</b>

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

### I.9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	49.188	19.141
Haftpflichtversicherung	-80.982	-82.590
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-25.963	-58.018
sonstige Kraftfahrtversicherungen	42.389	-20.082
Feuer- und Sachversicherung	-69.629	-68.609
davon Feuerversicherung	-417	-52.809
davon Verbundene Hausratversicherung	2.123	180
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-80.860	-15.125
davon sonstige Sachversicherung	9.525	-855
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	20.981	-82.894
Kredit- und Kautions-Versicherung	-927	83
sonstige Versicherungen	-14.917	-23.122
Gesamt	-79.860	-316.091
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	-89.913	-138.521
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>-169.773</b>	<b>-454.612</b>

### I.11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

in Tsd. Euro

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	49.188	19.141
Haftpflichtversicherung	-81.275	-83.168
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-25.963	-58.018
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.145	-18.782
Feuer- und Sachversicherung	-40.618	-62.104
davon Feuerversicherung	-18.383	-38.440
davon Verbundene Hausratversicherung	2.123	180
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-32.097	-9.326
davon sonstige Sachversicherung	7.739	-14.518
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	-36.220	-82.894
Kredit- und Kautions-Versicherung	-927	83
sonstige Versicherungen	-28.961	-19.127
Gesamt	-159.631	-304.869
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:		
Gesamt	-91.168	-127.806
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>-250.799</b>	<b>-432.675</b>

### II.1.e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil betragen für Beteiligungen 1.070 Tsd. Euro (Vorjahr 154.000 Tsd. Euro für Grundstücke).

### II.2.b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB waren in Höhe von 42.661 Tsd. Euro (Vorjahr 24.742 Tsd. Euro) erforderlich.

### II.7. Außerordentliche Erträge

Im Geschäftsjahr sind keine Außerordentlichen Erträge angefallen (Vorjahr 791 Tsd. Euro).

### II.8. Außerordentliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 7.900 Tsd. Euro betreffen ausschließlich Sozialplanaufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung der Betriebsstätte Lübeck (Vorjahr 71.867 Tsd. Euro).

### II.10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 50.544 Tsd. Euro (Vorjahr 181.316 Tsd. Euro) belasteten im Geschäftsjahr vorwiegend das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

### II.11. Sonstige Steuern

Die Position enthielt Organschaftsumlagen von 0 Tsd. Euro (Vorjahr 302 Tsd. Euro).

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

*in Tsd. Euro*

	2002	2001
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	358.739	391.970
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	20.409	25.301
3. Löhne und Gehälter	2.216	20.118
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	32	2.369
5. Aufwendungen für Altersversorgung	12.167	16.549
6. Aufwendungen insgesamt	393.563	456.307

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2002	2001
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	1.044.443	1.107.307
Haftpflichtversicherung	1.802.971	1.846.150
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.864.959	1.997.068
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.437.976	1.534.530
Feuer- und Sachversicherung	2.916.544	3.012.956
davon Feuerversicherung	228.545	259.530
davon Verbundene Hausratversicherung	1.100.544	1.130.034
davon Verbundene Gebäudeversicherung	545.778	544.718
davon sonstige Sachversicherung	1.041.677	1.078.674
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	36.389	40.726
Kredit- und Kautions-Versicherung	459	483
sonstige Versicherungen	42.110	227.593
<b>Gesamt</b>	<b>9.145.851</b>	<b>9.766.813</b>

# Sonstige Angaben

## Angaben nach § 251 HGB

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich unserer Mitgliedschaft bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und beim Deutschen Luftpool.

Wir sind Mitglied bei der Verkehrsofferhilfe e.V. Hamburg. Die Verpflichtungen aus den §§ 12 (1) Nr. 4 und 13 (5) des Gesetzes über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter vom 21. Juli 1994 bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt.

Für ein verbundenes Unternehmen haben wir eine Bürgschaft abgegeben, die sich am Bilanzstichtag auf 8.902 Tsd. Euro (Vorjahr 8.355 Tsd. Euro) belief.

Es bestanden Bankbürgschaften in Höhe von 27.467 Tsd. Euro (Vorjahr 4.506 Tsd. Euro) und „Letters of Credit“ aus übernommener Rückversicherung von 169.366 Tsd. Euro (Vorjahr 234.534 Tsd. Euro).

Zur Abwendung von Zwangsvollstreckungen hat unsere Gesellschaft zugunsten von Versicherungsnehmern Prozessbürgschaften in Höhe von 141 Tsd. Euro (Vorjahr 141 Tsd. Euro) abgegeben. Diesen Betrag haben wir bei der Bildung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle berücksichtigt.

## Angaben nach § 281 Abs. 2 Satz 1 HGB

Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die auf rein steuerrechtlichen Vorschriften beruhen, wurden im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

## Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Seit dem 1. September 2001 sind im Inland alle Mitarbeiterverträge unserer Gesellschaft auf zum Konzern gehörige Dienstleistungsgesellschaften übergegangen. Eine Angabe von Mitarbeiterzahlen entfällt daher.

## Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 4.481 Tsd. Euro, die des Aufsichtsrats 606 Tsd. Euro.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.686 Tsd. Euro. Für diese Personengruppe sind zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 21.075 Tsd. Euro passiviert.

Im Geschäftsjahr bestanden vier Darlehen an Vorstandsmitglieder mit einem Buchwert von 215 Tsd. Euro. Ein Darlehen wird über Lebensversicherung zurückgezahlt, für die übrigen Darlehen erfolgen laufende Tilgungen. Der Tilgungssatz beträgt 1 % zuzüglich ersparter Zinsen. Im Geschäftsjahr wurden 3 Tsd. Euro getilgt. Die Zinssätze liegen zwischen 3,75 % und 6,95 %. Die Zinsfestschreibungen bestehen zwischen dem 31. Oktober 2006 und dem 30. Juni 2009.

Im Geschäftsjahr bestand ein Darlehen an ein Aufsichtsratsmitglied mit einem Buchwert von 19 Tsd. Euro. Der Tilgungssatz beträgt 2 %, der Zinssatz 6,63 %. Es wurden 9 Tsd. Euro getilgt. Das Darlehen läuft bis 30. November 2004.

Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.



## Aufsichtsrat

### Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

#### **Claas Kleyboldt**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG  
Köln

#### **Christof W. Göldi**

stellv. Vorsitzender  
Directeur International der AXA  
Paris

#### **Georg Bauer**

Mitglied des Vorstands der debis AG  
Berlin

#### **Uwe Beckmann**

Angestellter  
Hannover

#### **Dr. Rudolf Holdijk**

Münster  
bis. 30. Juni 2002

#### **Patrick Lemoine**

Directeur Technique Non-Life Business der AXA  
Paris

#### **Herbert Mayer**

Angestellter  
Karlsruhe

#### **Manfred Remmel**

Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG  
Essen

#### **Rolf Richter**

Rechtsanwalt  
Köln  
seit 1. Juli 2002

#### **Dr. Heinz-Gerd Stein**

Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG  
Duisburg

## Vorstand

### Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

#### **Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender  
Finanzen, Konzernkommunikation,  
Konzern-Projektmanagement

#### **Frank J. Heberger**

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

#### **Dr. Markus Hofmann**

Industrie- und Firmenkundengeschäft, Rückversicherung

#### **Dr. Frank W. Keuper**

Privat- und Gewerbekundengeschäft, Schaden

#### **Rolf Richter**

bis 30. Juni 2002

#### **Norbert Rohrig**

Betriebsorganisation, Informationssysteme

#### **Dr. Werner Schimming**

bis 31. Dezember 2002

#### **Jutta Stöcker**

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern

#### **Andreas Torner**

Vertrieb, Marketing  
seit 1. Juli 2002

**Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB und  
§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, die Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft. Es besteht ein Beherrschungsvertrag.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 AktG.

Die AXA Versicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2002 einbezogen. Die AXA S.A., Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in Paris beim „Registre du Commerce et des Sociétés“ unter RCS Paris B572093920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt. Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 11. März 2003

Der Vorstand

Dr. Dill  
Rohrig

Heberger  
Stöcker

Dr. Hofmann  
Torner

Dr. Keuper

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, insbesondere nach den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft, liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der BaFin vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht über-

wiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. März 2003

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Hofmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen zum Lagebericht

## Geschäftsgebiet

Bundesrepublik Deutschland

Belgien, Dänemark, Irland, Luxemburg

## Betriebene Versicherungszweige

### • Lebensversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

### • Allgemeine Unfallversicherung:

Einzel-Voll-, Einzel-Teil-, Gruppenunfall-, Volksunfall-, Reise-, Sport-, Luftfahrt-, lebenslängliche Verkehrsmittel-Unfall-, Probanden-Versicherung, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

### • Haftpflichtversicherung:

Privat-, Betriebs- und Berufs-, Gewässerschaden-, Vermögensschaden-, Luftfahrt-, Strahlen- und Atomanlagen-, Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht-, Kraftfahrt-Parkplatz-, Feuerhaftungs-Versicherung

### • Kraftfahrtversicherung:

Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteil-, Kraftfahrtunfall-Versicherung

### • Rechtsschutzversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

### • Feuerversicherung:

Feuer-Industrie-, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

### • Einbruchdiebstahlversicherung

### • Leitungswasserversicherung

### • Glasversicherung

### • Sturmversicherung

### • Verbundene Hausratversicherung

### • Verbundene Gebäudeversicherung

### • Hagelversicherung

(nur in Rückdeckung übernommen)

### • Technische Versicherungen:

Maschinen- einschl. Baugeräte-, Elektronik-, Montage-, Bauleistungsversicherung, Elektro- und Gasgeräte des Hausrats, Gebrauchsgütergarantieversicherung

### • Einheitsversicherungen:

Allgemeine, Rauchwaren-, Textilveredelungs-, Wäscheschutz-Einheitsversicherung

### • Transportversicherung:

See-, Fluss-, Luftfahrt- und Landkasko-, Waren-, Film-, Valorenversicherung (gewerblich), Verkehrshaftungsversicherung

### • Kredit- und Kautionsversicherung:

übrige und nicht aufgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung

### • Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage)

### • Betriebsunterbrechungsversicherung:

Feuer-, Technische-, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung, Filmausfall-, Betriebsschließungsversicherung

### • Beistandsleistungsversicherung

### • Sonstige Sachschadenversicherungen:

Ausstellungs-, Fahrrad-, Garderobe-, Jagd- und Sportwaffen-, Kühlgüter-, Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, Atomanlagen-, Automaten-, Reisegepäck-, Valoren- (privat), Campingversicherung, Garantieversicherung von Kraftfahrzeugen

### • Sonstige Vermögensschadenversicherungen:

Reiserücktrittskosten-, Lizenzverlust-, Maschinengarantieversicherung

### • Vertrauensschadenversicherung

# Teilkonzernabschluss

## Kennzahlen der Gruppe der AXA Versicherung AG

	2002	2001
<b>Beitragseinnahmen brutto</b>		
– Schaden/Unfallversicherung	3.063	3.329
– Veränderung in %	–8,0	5,0
– Lebensversicherung	2.103	2.068
– Veränderung in %	1,7	0,7
<b>Versicherungsleistungen</b>		
Schaden/Unfallversicherung		
– Aufwendungen für Versicherungsfälle in Mio. Euro f.e.R.	1.896	2.398
– in % der verdienten Beiträge f.e.R.	73,2	84,9
Lebensversicherung		
– Ausgezählte Leistungen in Mio. Euro	2.016	1.941
– Zuwachs der Leistungsverpflichtung in Mio. Euro	620	943
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.</b>		
Schaden/Unfallversicherung		
– in Mio. Euro	846	917
– in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	32,8	32,5
Lebensversicherung		
– Abschlusskostenquote in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	65,8	59,6
– Verwaltungskostenquote in % der gebuchten Bruttobeiträge	3,8	3,7
<b>Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f.e.R.</b>	191,3	191,9
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro</b>		
– Schaden/Unfallversicherung	6.361	6.914
– Lebensversicherung	20.067	19.781
<b>Nettoverzinsung in %</b>	5,4	7,9
<b>Jahresüberschuss der Gruppe in Mio. Euro</b>	<b>45</b>	<b>98</b>
<b>Eigenkapital in Mio. Euro</b>	<b>1.051</b>	<b>1.293</b>

### Angaben zum Gruppenabschluss der AXA Versicherung AG

Mit dem Gruppenabschluss der AXA Versicherung AG möchten wir auch denjenigen Aktionären unserer Gesellschaft, die nicht gleichzeitig Aktionäre der AXA Konzern AG sind, die wichtigsten Informationen über die Gruppe der AXA Versicherung AG geben.

Dieser Gruppenabschluss wird ermittelt auf Basis des Konzernabschlusses der AXA Konzern AG. Die übernommenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen den deutschen Vorschriften für die Konzernrechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die AXA Konzern AG, Wien, die AXA Versicherung AG, Wien, die AXA Biztosító Rt., Budapest, und die AXA Pénztárszolgálató Kft., Budapest, sind mit wirtschaftlicher Wirkung vom 31. Dezember 2002 an zwei Unternehmen außerhalb der AXA Gruppe veräußert worden. Die behördlichen Genehmigungen stehen zum Teil noch aus, so dass die Übertragung der Anteile erst im laufenden Geschäftsjahr erfolgt.

Die Anteile an der AXA IT-Services GmbH, Köln, wurden zum 1. Januar 2003 im Zuge von Aufgabenkonzentrationen innerhalb der internationalen AXA Gruppe auf die AXA Technology Services S.A., Paris, übertragen.

## Konsolidierungskreis

Folgende Unternehmen werden in den Gruppenabschluss der AXA Versicherung AG einbezogen:

### 1. Verbundene Unternehmen

	Kapitalanteil in %	Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. Euro	
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen</b>			
AXA Versicherung AG, Köln (als Mutterunternehmen)		2.643	
AXA Biztosító Rt. (AG), Budapest <sup>1)</sup>	100,00	110	
AXA Colonia Insurance (Ireland) plc., Dublin	100,00	33	
AXA Art S.A. d'Assurances, Paris	99,76	14	
AXA Versicherung AG, Wien <sup>1)</sup>	100,00	290	
„die Alternative“ Versicherungs-AG, Köln	100,00	26	
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin	100,00	70	
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>			
AXA Lebensversicherung AG, Köln	51,31	1.980	
<b>Dienstleistungsunternehmen, Holdinggesellschaften</b>			
AXA Customer Care GmbH, Köln	90,00	1	<b>Eigenkapital in Mio. Euro</b>
AXA France S.A., Paris	100,00	3	
AXA IT-Services GmbH, Köln	93,28	12	
AXA Konzern AG, Wien	100,00	83	
AXA Penztárszolgálat Kft. (GmbH), Budapest	100,00	3	
CIMAG-Colonia Immobilien AG, Köln	100,00	6	
Nordstern Grundbesitz-, Vermietungs- und Verwaltungs GbR, Köln	100,00	5	

<sup>1)</sup> einschließlich Lebensversicherung

### 2. Assoziierte Unternehmen

	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in Mio. Euro
AXA Bausparkasse AG, Dortmund	33,33	37
AXA Krankenversicherung AG, Köln	35,66	47
Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG und Tochterunternehmen, Köln	39,88	61

## Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage

### Geschäftsergebnis

Der Jahresüberschuss verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsfelder:

	2002 Mio. Euro	2001 Mio. Euro
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	31	93
Lebensversicherungsunternehmen	17	38
Dienstleistungsunternehmen, Holdinggesellschaften	4	-3
Assoziierte Unternehmen	0	-12
	52	116
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	7	18
Jahresüberschuss der Gruppe	45	98

Der rückläufige Jahresüberschuss in der Schaden- und Unfallversicherung hat seinen Grund vornehmlich darin, dass das gute Kapitalanlageergebnis aus dem Vorjahr aufgrund der Situation an den Finanzmärkten nicht wiederholt werden konnte. Zudem trat eine hohe Zahl von Sturm- und Flutschäden ein.

Im Lebensversicherungsbereich führte die angespannte Kapitalmarktsituation verbunden mit höheren Steuerbelastungen durch die Nicht-Abzugsfähigkeit von Abschreibungen zu dem rückläufigen Ergebnis.

Die im AXA Konzern vorgenommenen Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital verringerte sich im Geschäftsjahr 2002, da es bei der AXA Versicherung AG im Rahmen der Gewinnverwendung zu der vollständigen Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen kam.

	2002 Mio. Euro	2001 Mio. Euro
Gezeichnetes Kapital	134	134
Kapitalrücklage	745	745
Gewinnrücklagen	68	247
Jahresüberschuss	45	98
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	59	69
<b>Gesamt</b>	<b>1.051</b>	<b>1.293</b>

### Gebuchte Bruttobeiträge

	Mio. Euro	+/- %
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	3.063	-8,0
Lebensversicherungsunternehmen	2.103	+1,7

Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung verringerten sich wie erwartet gegenüber dem Vorjahr, da wir das Recht zur Neuzeichnung von Verträgen mit nominierten Großkunden ab 2002 an die deutsche Niederlassung der AXA Corporate Solutions veräußert haben. Zudem wurde im Berichtsjahr die Übertragung des Versicherungsbestands der früheren Albingia-Zweigniederlassung in Straßburg auf die AXA, Paris, wirksam. Ebenso führten Sanierungsmaßnahmen im

Industrie- und Firmenkundengeschäft teilweise zu Beitragsrückgängen.

Die Beitragsentwicklung im direkten Geschäft ist im Lagebericht der AXA Versicherung AG eingehend dargestellt.

In der Lebensversicherung konnten vor allem bei den fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen Beitragszuwächse erreicht werden.

### Versicherungstechnisches Nettoergebnis

	2002 in Mio. Euro	2001 in Mio. Euro	2002 Relation versicherungstechnisches Nettoergebnis zu verdienten Bruttobeiträgen in %	2001 Relation versicherungstechnisches Nettoergebnis zu verdienten Bruttobeiträgen in %
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen	-273	-481	-8,9	-14,4
Lebensversicherungsunternehmen	79	72	3,8	3,5

Weniger Großschäden, Sanierungserfolge und Kosteneinsparungen führten in der Schaden- und Unfallversicherung trotz der erheblichen Belastungen aus Sturm- und Hochwasserschäden zu einer deutlichen Verbesserung des versicherungstechnischen Nettoergebnisses.

In der Lebensversicherung gelang die Verbesserung des versicherungstechnischen Nettoergebnisses vor allem durch Kostensenkungsmaßnahmen.

**24-Stunden-Kundenservice: (0 180 3) 55 66 22****INLAND**

AXA Versicherung AG  
Hauptverwaltung  
Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Service AG  
Colonia-Allee 10–20, 51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

AXA Customer Care GmbH  
Widdersdorfer Straße 225a,  
50825 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Berlin  
Dovestraße 2–4, 10587 Berlin  
Postanschrift: Postfach 12 21 20,  
10591 Berlin  
Telefax: (0 30) 3 99 22-2 61 25

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Düsseldorf  
Rolandstraße 44,  
40476 Düsseldorf  
Postanschrift: Postfach 10 10 42,  
40001 Düsseldorf  
Telefax: (02 11) 9 45-2 94 26

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Frankfurt  
Lise-Meitner-Straße 4,  
60486 Frankfurt  
Postanschrift: Postfach 11 04 62,  
60039 Frankfurt  
Telefax: (0 69) 97 75-1 62 21

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Hamburg  
Heidenkampsweg 98,  
20097 Hamburg  
Postanschrift: Postfach 10 10 40,  
20007 Hamburg  
Telefax: (0 40) 32 97-2 72 10

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Köln  
Wiener Platz 3, 51065 Köln  
Postanschrift: Postfach 80 02 40,  
51002 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 53 33

AXA Versicherung AG  
Niederlassung München  
Ridlerstraße 75, 80339 München  
Postanschrift: Postfach 12 11 09,  
80035 München  
Telefax: (0 89) 54 06-1 85 99

AXA Versicherung AG  
Niederlassung Stuttgart  
Heilmannstraße 4,  
70190 Stuttgart  
Postanschrift: Postfach 10 08 44,  
70007 Stuttgart  
Telefax: (07 11) 9 28-1 73 00

AXA Versicherung AG  
Landesdirektion E.C.A. Leue  
Hohenzollernstraße 2,  
44135 Dortmund  
Telefon: (02 31) 54 04-0,  
Telefax: (02 31) 54 04-4 40

AXA Lebensversicherung AG  
Gereonstraße 43–65, 50670 Köln  
Postanschrift: 51117 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50

AXA Krankenversicherung AG  
Konrad-Adenauer-Ufer 21,  
50668 Köln  
Postanschrift: 50592 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-3 62 02

Roland Rechtsschutz-  
Versicherungs-AG  
Deutz-Kalker-Straße 46,  
50679 Köln  
Postanschrift: 50664 Köln  
Telefon: (02 21) 82 77-5 00  
Telefax: (02 21) 82 77-4 60

**AUSLAND****BELGIEN**

AXA Versicherung AG  
Direktion für Belgien  
47–51, Rue du Luxembourg  
B-1050 Brüssel  
Telefon: (0 03 22) 5 13 40 30  
Telefax: (0 03 22) 5 13 80 51

**IRLAND**

AXA Versicherung AG –  
Ireland Branch  
International House/  
3, Harbourmaster Place  
IRL-IFSC Dublin 1  
Telefon: (00 35 31) 6 70 06 77  
Telefax: (00 35 31) 6 70 06 88

**ÖSTERREICH**

AXA Österreich AG  
AXA Versicherungs AG  
Uraniastraße 2  
1010 Wien  
Telefon: (0 04 31) 71 15 00  
Telefax: (0 04 31) 71 15 10 212

**UNGARN**

AXA Biztosító Rt.  
Róbert Károly krt 76–78  
1134 Budapest  
Telefon: (0 03 61) 2 38 60 00  
Telefax: (0 03 61) 2 38 60 60



## **Impressum**

Herausgeber:  
AXA Versicherung AG,  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Konzernkommunikation

Satz:  
LSD – Lettern Service Düsseldorf GmbH,  
Düsseldorf

Herstellung:  
klr mediapartner GmbH & Co. KG,  
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany

[www.axa.de](http://www.axa.de)



**AXA VERSICHERUNG AG**

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln  
Telefon: (0180 3) 556622 · Telefax: (0221) 148-22740 · E-Mail: [service@axa.de](mailto:service@axa.de)